

Kinderbeteiligung „Lebendige verkehrsberuhigte Bereiche“ in Heidelberg – Dokumentation



Inhaltsverzeichnis

Lebendige verkehrsberuhigte Bereiche - Kinderbeteiligung	5
1. Ergebnisse der Kinderbeteiligung auf dem Boxberg, am Waldrand	7
1.1 Analyse der Kinder	7
1.2 Ideen und Anliegen	8
1.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse	8
2. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in Rohrbach, Achim-von-Arnim-Straße	8
2.1 Analyse der Kinder	8
2.2 Ideen und Anliegen	9
2.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse	9
3. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in Wieblingen, Maaßstraße	9
3.1 Analyse der Kinder	9
3.2 Ideen und Anliegen	10
3.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse	10
4. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in der Weststadt, Blumenstraße	11
4.1 Analyse der Kinder	11
4.2 Ideen und Anliegen	12
4.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse	12
5. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in Ziegelhausen, Kleingemünderstraße	14
5.1 Analyse der Kinder	14
5.2 Ideen und Anliegen	15
5.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse	16
6. Ergebnisse der Kinderbeteiligung auf dem Pfaffengrund, Obere Rödt	16
6.1 Analyse der Kinder	16
6.2 Ideen und Anliegen	16
6.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse	17
Anhang	18

Lebendige verkehrsberuhigte Bereiche - Kinderbeteiligung

Die verkehrsberuhigten Bereiche in Heidelberg sollen lebendiger und sicherer werden. Die Straßen sollen durch ihre besondere Gestaltung den gesetzlich vorgeschriebenen Charakter erhalten, damit die Aufenthaltsfunktion überwiegt. Zu Fuß Gehende, insbesondere Kinder, sollen sich in diesen Abschnitten sicher fühlen und die Straße im besten Fall in der gesamten Breite nutzen können. Es soll ein stadtweites abgestimmtes Konzept für die Erkennbarkeit von verkehrsberuhigten Bereichen entwickelt werden. Das Konzept soll insbesondere schnelle und kostengünstige Varianten zur Umgestaltung enthalten.

Im September und Oktober 2021 hat eine Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Bezirksbeiräten und Mitgliedern des AKUMs (Ausschuss für Umweltschutz, Klima und Mobilität) in sechs verkehrsberuhigten Bereichen in sechs Heidelberger Stadtteilen stattgefunden. Bei einer standardisierten Online-Befragung konnten Bewohnerinnen und Bewohner ihre Probleme und ihre Wünsche für die einzelnen Straßenräume mitteilen. Anschließend fand in allen Straßen eine Ortsbegehung und Diskussion mit Anwohnerinnen und Anwohnern, Stadtteilakteurinnen und Stadtteilakteuren sowie Verantwortlichen des Amtes für Verkehrsmanagement statt. Die Straßenbegehungen wurden von Jens Leven (Beteiligungsbüro „Bueffee“ aus Wuppertal) moderiert und fachlich begleitet. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen in ein gesamtstädtisches Konzept ein und sollen außerdem zeitnah nach einem Gemeinderatsbeschluss in den jeweiligen Straßen umgesetzt werden.

Kinder sind besonders zu berücksichtigende Nutzerinnen und Nutzer von verkehrsberuhigten Bereichen. Für sie spielen Sicherheit im Straßenverkehr und Straßen als Spielorte eine besondere Rolle. Daher fand in den einzelnen Stadtteilen zusätzlich jeweils eine Kinderbeteiligung statt. Mit kreativen Methoden erarbeiteten Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren ihre Ideen und Anliegen für die verkehrsberuhigten Bereiche. Die etwa zweistündigen Veranstaltungen waren in der Regel folgendermaßen strukturiert:

- Interaktive Einführung in das Thema „Was ist ein verkehrsberuhigter Bereich?“
- Gemeinsame Straßenbegehung mit so genannten „Entdecker-Protokollen“ und verschiedenen Möglichkeiten zum Markieren von prägnanten Stellen (Kreide, farbiges Klebeband, u.a.)
- Gestaltung eines „Straßen-Motz-Monsters“ und Sammlung von Problemen im Straßenraum
- Sammlung und Priorisierung von Ideen und Anliegen
- Visualisierung von Ideen und Anliegen mit Hilfe von Kreide, farbigem Klebeband, Sprechblasen-Tafeln, Plakaten, Playmobil u.a.)
- Erstellung von 1 bis 2 Präsentationsplakaten

Die Kinderbeteiligungen wurden durch Urs Südhof (Prozessmoderation für Kinder- und Jugendbeteiligung) im Auftrag der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung und des Amtes für Verkehrsmanagement durchgeführt. Kooperationen fanden mit dem Verein päd-aktiv an mehreren Schulen sowie dem Jugendtreff Hasenleiser statt. Mit Blick auf die Ergebnisse der Kinderbeteiligung wird deutlich, dass jede Straße ihre Besonderheiten hat und dort ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Problemlagen vorliegen. Gleichzeitig gibt es einige Dinge, die Kinder in allen der untersuchten Straßenräume beschreiben:

- Erhöhte Geschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen
- Probleme mit stehenden Kraftfahrzeugen (schlechte Sichtbeziehungen auf Grund von parkenden Kraftfahrzeugen, Falschparker,...)
- Unübersichtliche Situation in den Eingangsbereichen der Straßenräume
- Geringe Aufenthaltsqualität
- Keine Orte für sicheres Spiel

Ausgehend von diesen Beschreibungen entwickelten die Kinder Ideen und Anliegen für die einzelnen Straßenräume. Dabei wird deutlich, dass für die befragten Kinder sowohl Verbesserungen im Bereich der Sicherheit als auch in Bezug auf die Aufenthaltsqualität von wesentlicher Bedeutung sind. Im Folgenden sind die Ergebnisse aus den einzelnen verkehrsberuhigten Bereichen aufgeführt, wie sie von den beteiligten Kindern auf Plakaten und Protokollen festgehalten wurden und neben die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung gestellt.

Termine der Kinder- und Bürgerbeteiligung

Stadtteil, Straße	Kinderbeteiligung (TN)	Bürgerbeteiligung
Boxberg, am Waldrand	17.09.2021 (6)	17.09.2021
Rohrbach, Achim-von-Arnim-Straße	16.09.2021 (5)	21.09.2021
Wieblingen, Maaßstraße	20.09.2021 (15)	24.09.2021
Weststadt, Blumenstraße, (Landhausstraße)	23.09.2021 (6)	27.09.2021

Ziegelhausen, Kleingemünderstraße	09.09.2021 (32), 24.09.2021 (6)	29.09.2021
Pfaffengrund, Obere Rödte	16.09.2021 (6)	05.10.2021

1. Ergebnisse der Kinderbeteiligung auf dem Boxberg, am Waldrand

An der Kinderbeteiligung zum verkehrsberuhigten Bereich „am Waldrand“ auf dem Boxberg nahmen sechs Kinder aus dem Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. an der Waldparkschule teil. Die Beteiligung fand am 17.09.2021 statt.

1.1 Analyse der Kinder

„Das gefällt uns hier gar nicht ...“

- Die Autos fahren zu schnell
- Gefährlicher Eingangsbereich, Autos fahren auf dem Boxbergring und im Eingangsbereich zu schnell, das Schild am Eingangsbereich ist schlecht zu sehen, Autos und Busse müssen wegen der Verkehrsinsel (Boxbergring) eine Kurve fahren und gelangen so teilweise in den verkehrsberuhigten Bereich
- Die Löcher und Risse in der Straße stören beim Fahren mit Fahrrad, Roller, Inliner u.ä.
- Zu viel Müll, vor allem am Brunnen

„Das gefällt uns hier gut ...“

- Vorhandener „Hubbel“
- Bunte Bank am Brunnen
- Der Platz am Brunnen

1.2 Ideen und Anliegen

- Neue Schilder beziehungsweise Plakate, die auf den verkehrsberuhigten Bereich aufmerksam machen und Autofahrende dazu bewegen langsamer zu fahren
- Stabile und gut sichtbare Kinder-Holzfigur am Eingangsbereich
- Mehr Mülleimer, z.B. bei den Parkplätzen und bei dem Brunnen
- Ausbesserung der Löcher und Risse auf der Straße

1.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse

Insgesamt wird deutlich, dass die Analyse der Kinder sich in weiten Teilen mit den Ergebnissen der Befragung von Anwohnerinnen und Anwohnern und der Analyse von Akteurinnen und Akteuren vor Ort deckt. Ideen und Anliegen sind hier:

- Umgestaltung der Einfahrtsituation (nach Heidelberger Standard)
- Reduzierung des Parksuch- und Durchgangsverkehrs durch Sammelplatz für „Elterntaxis“ und ggf. nicht mehr öffentlich zur Verfügung gestellte Parkplätze an der Schule
- Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, z.B. zusätzliche Bodenschwellen
- Farbliche Gestaltung des Straßenraums, evtl. als gemeinsames Projekt mit der Schule
- Erstellen von (Holz)Figuren, die am Straßenrand aufgestellt werden, evtl. als gemeinsames Projekt mit der Schule.
- Straßenbemalung: hier war die Idee beispielsweise die vier Tiere der Waldparkschule als Motive aufzunehmen.

2. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in Rohrbach, Achim-von-Arnim-Straße

An der Kinderbeteiligung zum verkehrsberuhigten Bereich in der „Achim-von-Arnim-Straße“ im Stadtteil Rohrbach nahmen fünf Kinder aus dem Jugendtreff Hasenleiser teil. Die Beteiligung fand am 16.09.2021 statt.

2.1 Analyse der Kinder

„Das gefällt uns hier gar nicht ...“

- Die Autos fahren zu schnell
- Autofahrende passen oft nicht auf Kinder und zu Fuß Gehende auf
- Auf Grund des Verkehrs und der Parksituation ist es schwierig die Straße zu überqueren
- Die Straße ist zu dünn und zu eng
- Die Straße ist grau

2.2 Ideen und Anliegen

- Alles müsste bunter sein
- Viel mehr bunte Blumen
- Mehr Platz für zu Fuß Gehende und Fahrradfahrende oder ein abgetrennter Fahrradweg und Gehweg
- Ausleihstation für Fahrzeuge (Roller, Inliner, Mini- Autos etc.)
- Fahrradparkour am Rand der Straße
- Spielgeräte am Rand der Straße
- Mehr Mülleimer

2.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse

Auch in der „Achim-von-Arnim-Straße“ sind die Ergebnisse der Kinderbeteiligung sehr ähnlich, zu denen der Erwachsenen. Ideen der Kinder werden im Rahmen der Veranstaltung aufgegriffen.

- Umgestaltung der Einfahrtssituation (nach Heidelberger Standard)
- Geschwindigkeit reduzieren durch horizontalen Versatz (z.B. Baumscheiben, o.ä.)
- Vorhandene Betonblöcke zu attraktiven Bänken umgestalten (Holzoberfläche aufbringen, Bänke bunt bemalen)
- Parksituation verändern und neu gestalten, so dass die Aufenthaltsfunktion gestärkt wird und verschiedene Bedarfe berücksichtigt sind
- Umgestaltung der Ecke mit Glascontainern und Litfaßsäule
- Fahrradabstellplätze schaffen
- Poller zum Schulhof wieder einbauen
- Überprüfung der Fahrradsituation (Radroute führt durch den verkehrsberuhigten Bereich)

3. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in Wieblingen, Maaßstraße

An der Kinderbeteiligung zum verkehrsberuhigten Bereich in der „Maaßstraße“ im Stadtteil Wieblingen nahmen 15 Kinder aus dem Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. an der Fröbelschule teil. Die Beteiligung fand am 20.09.2021 statt.

3.1 Analyse der Kinder

„Das gefällt uns hier gar nicht ...“

- Die Autos fahren zu schnell, die Autos fahren nicht Schrittgeschwindigkeit
- Gefährliche Situation am Straßenausgang, besonders gefährlich für Fahrradfahrende
- Die Straße ist langweilig
- Zu wenig Blumen und Pflanzen

- Zu wenig Sitzmöglichkeiten
- Graffitis an den Hauswänden stören
- Zu viel Müll auf dem Boden, zu wenige Mülleimer

„Das gefällt uns hier gut ...“

- Restaurants
- Kaninchenstall und Garten
- Es gibt viel Platz
- Es ist relativ ruhig

3.2 Ideen und Anliegen

- Bunte Straße, bemalte Straße
- Viele bunte Blumen in runden Töpfen, mehr Bäume
- Sitzmöglichkeiten an verschiedenen Orten in der Straße, bunte Bänke und bunte Mülleimer
- „Hubbel“, damit die Autos langsamer fahren
- Hinweisschild am Ausgangsbereich
- Spielgeräte am Rand der Straße, z.B. Reckstangen, Wasserspiele ...
- Hauswand am Eingang verschönern (bemalen oder begrünen)
- Feste feiern in der Straße

3.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse

Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Maaßstraße sowie für die Akteurinnen und Akteure aus dem Stadtteil sind die Geschwindigkeitsübertretungen der Autofahrenden eines der größten Probleme. Analyse, Ideen und Anliegen gehen daher auch hier in eine ähnliche Richtung, wie bei den Kindern. Viele der Ideen werden aufgegriffen und weiterentwickelt:

- Umgestaltung der Einfahrtsituation (nach Heidelberger Standard)
- Geschwindigkeitsreduzierungen durch vertikalen und horizontalen Versatz (z.B. Fahrradständer, Parklets, Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Blumenkästen ...)
- Aufstellen von Blumenkästen mit Patenschaften (Rechtssicherheit schaffen)
- Attraktiven Bereich für Außengastronomie testen
- Malaktion in der Straße (ggf. mit der Schule)
- Hauswand gestalten



Begehung der Blumenstraße mit Schülerinnen und Schülern der Landhausschule in der Weststadt

4. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in der Weststadt, Blumenstraße

An der Kinderbeteiligung zum verkehrsberuhigten Bereich in der „Blumenstraße“ in der Weststadt nahmen sechs Kinder aus dem Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. an der Landhausschule teil. Die Beteiligung fand am 23.09.2021 statt.

4.1 Analyse der Kinder

„Das gefällt uns hier gar nicht ...“

- Die Autos stören, sie fahren zu schnell und beschleunigen nach dem „Hubbel“
- Durch zu viele parkende Autos ist die Sicht schlecht. Es gibt auch keinen guten Ort, um die Straße zu überqueren
- Einige Autos parken falsch, z.B. auf den Ecken oder im Halteverbot (auch direkt vor der Schule). Das ist gefährlich für zu Fuß Gehende und Fahrradfahrende, insbesondere Kinder
- Beim Eingangsbereich (Ecke Blumenstraße und Kleinschmidtstraße) ist nicht zu erkennen, dass es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt
- Es gibt zu wenig Blumen und zu wenige Bäume

- Es gibt keinen Platz zum Spielen
- Die Straße ist zu eng

„Das gefällt uns hier gut ...“

- Lotto (Kiosk gegenüber der Schule)
- Dass es „Hubbel“ gibt

4.2 Ideen und Anliegen

- Wenn weniger Autos in der Straße parken würden, gäbe es mehr Platz für Kinder
- Parkverbot vor dem Lotto: Platz für Blumen, Postkartenstände, Sitzmöglichkeiten o.ä.
- Überquerungsmöglichkeit schaffen, z.B. hinter der Albert-Mays-Straße
- Mehr „Hubbel“, die möglichst hoch sind, Problem: Fahrradfahrende und Roller müssen noch gut fahren können
- Blitzer und mehr Kontrollen, damit die Geschwindigkeit eingehalten wird
- Mehr Schilder, z.B. im Eingangsbereich („Achtung Kinder“)

4.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Kinder wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung am 27.09.2021 in der Weststadt vorgestellt. Einige der beteiligten Kinder nahmen an der Veranstaltung teil und brachten sich in die Diskussion ein. Auch hier gab es einige Übereinstimmungen zwischen den Ergebnissen der Kinder und denen der Erwachsenen.

- Einfahrtsituation verengen und verkehrsberuhigten Bereich sichtbar machen
- Auf Basis einer Parkraumerhebung Parkplätze reduzieren zu Gunsten von Aufenthaltsqualität, gleichzeitig an anderer Stelle Parkplätze schaffen („Quartiersgarage“ etc.)
- Lade- und Dienstleistungszonen einrichten
- Parklets, Sitzmöglichkeiten, Fahrradabstellplätze etc. schaffen, gleichzeitig Straßenraum nicht durch zusätzliches Mobiliar unübersichtlich machen
- Mehrere Bremsschwellen einrichten, um Geschwindigkeit zu reduzieren
- Straße durch Diagonalsperren „unterbrechen“
- Mehr Poller aufstellen, diese sollten jedoch so aufgestellt werden, dass sie für Lastenräder u.a. nicht zum Problem werden
Sperrfläche Schule – Poller und Kette, so dass dort nicht mehr regelwidrig geparkt wird
- Parkraumbewirtschaftung



Jens Leven (Beteiligungsbüro Bueffee) bei der Diskussion mit Anwohnerinnen und Anwohnern in der Weststadt



Weniger Autos und mehr Blumen wünschen sich die beteiligten Kinder in der Kleingemünderstraße in Ziegelhausen und bringen dies mit Schildern zum Ausdruck

5. Ergebnisse der Kinderbeteiligung in Ziegelhausen, Kleingemünderstraße

Die Kinderbeteiligung zu dem verkehrsberuhigten Bereich in der Kleingemünderstraße fand an zwei Terminen statt. Am ersten Termin (09.09.2021) nahmen 32 Kinder des Ferienangebots von päd-aktiv e.V. aus der Neckarschule und aus der Steinbachschule teil. Beim zweiten Termin (24.09.2021) nahmen sechs Kinder aus dem Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. an der Steinbachschule teil.

5.1 Analyse der Kinder

„Das gefällt uns hier gar nicht ...“

- Die Autos fahren zu schnell, es sind zu viele Autos in der Straße
- Gefährliche Eingangsbereiche und gefährliche Ausfahrten (Straßen, Grundstücke ...), insgesamt eher gefährlich für zu Fuß Gehende
- Zu enge Straße
- Zu viel Müll in der Straße
- Umweltverschmutzung, wenn zu viele Menschen mit dem Auto fahren
- Fehlende und uneindeutige Beschilderung

„Das gefällt uns hier gut ...“

- Brunnen
- Markt
- Geschäfte
- Spielplatz auf dem „Kuchenblech“
- Es gibt viele Blumen
- Keine Hochhäuser
- Einbahnstraße

5.2 Ideen und Anliegen

- Eingangsbereiche verbessern
- Mehr Platz schaffen in der Straße für Fahrräder, zu Fuß Gehende, Inliner, Roller u.a.
- Straße verbreitern, weniger Gegenstände und weniger parkende Autos in der Straße
- Mehr Blumen und mehr Bäume
- Überquerungshilfen für zu Fuß Gehende
- Mehrere „Hubbel“, auffällige Schilder und Bodenmarkierungen, um Geschwindigkeit zu reduzieren
- Spielgeräte in der Straße, zum Beispiel Skaterampen
- Weniger Autos in die Straße lassen, nur Anlieger dürfen fahren, Straße darf nur zu bestimmten Zeiten genutzt werden
- Weniger Auto fahren für mehr Umweltschutz



Darstellung von Ideen und Anliegen mit Playmobil in der Kleingemünderstraße

5.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Kinder wurden im Rahmen der Bürgerbeteiligung am 29.09. in Ziegelhausen vorgestellt. Folgende Ergebnisse waren auch für die Erwachsenen relevant:

- Einfahrtssituation deutlicher machen
- Mehr Kontrollen (Geschwindigkeit, Falschparker)
- Geschwindigkeitsreduzierungen durch vertikalen Versatz (z.B. Fahrradständer, Parkletts, Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Blumenkästen)
- Die Straße einheitlich asphaltieren, sodass nicht der Eindruck entsteht, dass Gehwege vorhanden sind, auf welche Fußgänger ausweichen können.
- Blumenkübel im Straßenraum aufstellen, Präferenz in der Mitte des Straßenraums
- Kurzzeitparkplätze einrichten (ca. 1Stunde)

6. Ergebnisse der Kinderbeteiligung im Pfaffengrund, Obere Rödte

An der Kinderbeteiligung zum verkehrsberuhigten Bereich in der „Oberen Rödte“ im Pfaffengrund nahmen sechs Kinder aus dem Betreuungsangebot von päd-aktiv e.V. an der Albert-Schweitzer-Schule teil. Die Beteiligung fand am 16.09.2021 statt.

6.1 Analyse der Kinder

„Das gefällt uns hier gar nicht ...“

- Autos fahren zu schnell, mit dem Fahrrad ist es gefährlich und die Kinder haben Angst vor den Autos
- Die Schulbusse fahren über den Gehweg (Ecke Obere Rödte und Schulplatz)
- Die Schilder für den verkehrsberuhigten Bereich sind schlecht zu sehen, viele erkennen nicht, dass es ein verkehrsberuhigter Bereich ist
- Es liegt viel Müll in der Straße, aber es gibt keinen Mülleimer

6.2 Ideen und Anliegen

- Neue Schilder oder Plakate, die darauf aufmerksam machen, dass die Autos langsam fahren müssen. Die Schilder und Plakate könnten von Kindern gestaltet werden
- Neue Mülleimer in der Einfahrt der Albert-Schweitzer-Schule (beim Stromkasten)

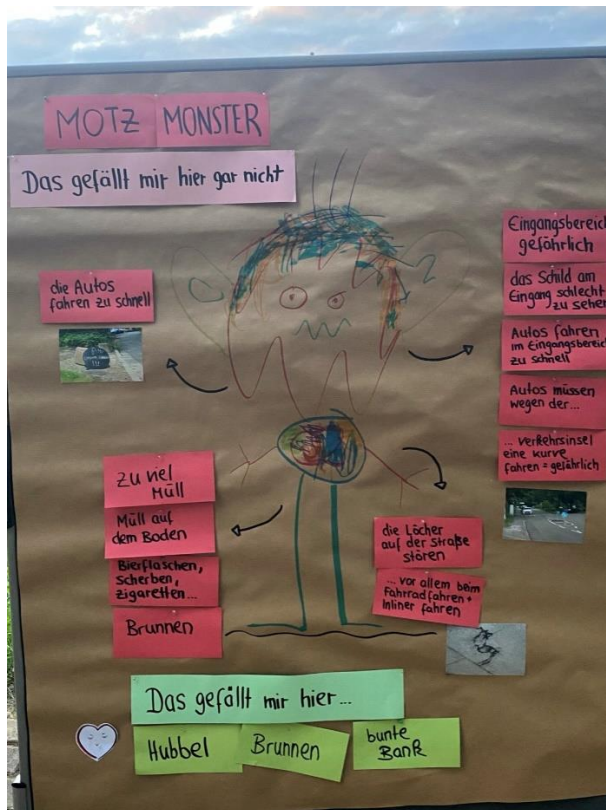
6.3 Bürgerbeteiligung und Präsentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Beteiligung wurden Mitgliedern des Bezirksbeirats Pfaffengrund am 05.10.2021 präsentiert. In Bezug auf die Analyse gab es auch hier eine hohe Übereinstimmung zwischen den Themen und Anliegen der Kinder und denen der Erwachsenen.

- Einfahrtssituation umgestalten (Heidelberger Standard)
- Sammelplatz für „Elterntaxis“ einrichten – dieser muss allerdings in der Nähe der Schule sein
- Mehr Überwachung
- Mutig sein und einen echten verkehrsberuhigten Bereich schaffen
- Prüfen, ob Straße zur Einbahnstraße werden kann
- Spielfläche einrichten
- Schulbussituation beobachten und Lösungen entwickeln

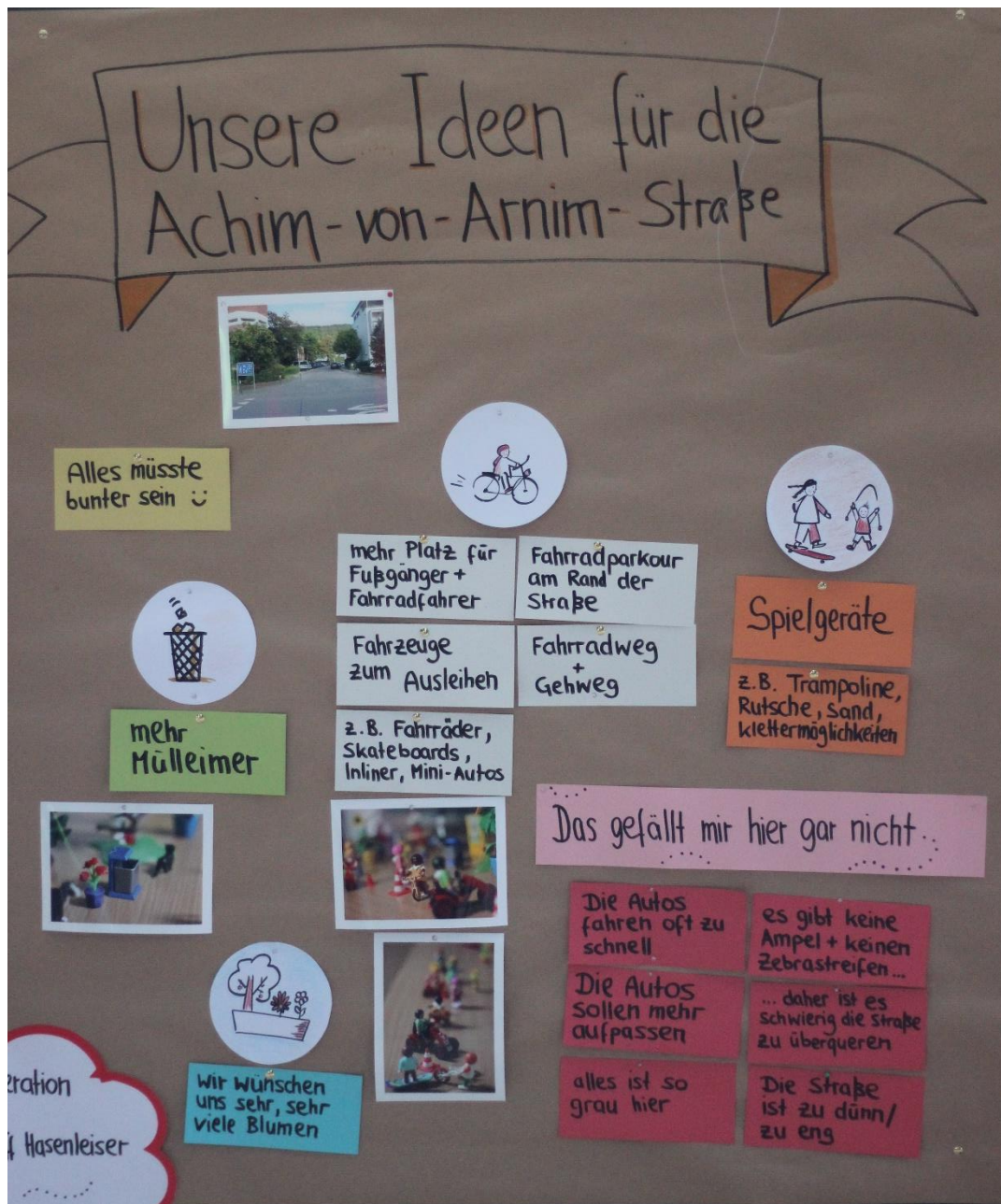
Anhang

A.1 Präsentationsplakate Boxberg, am Waldrand

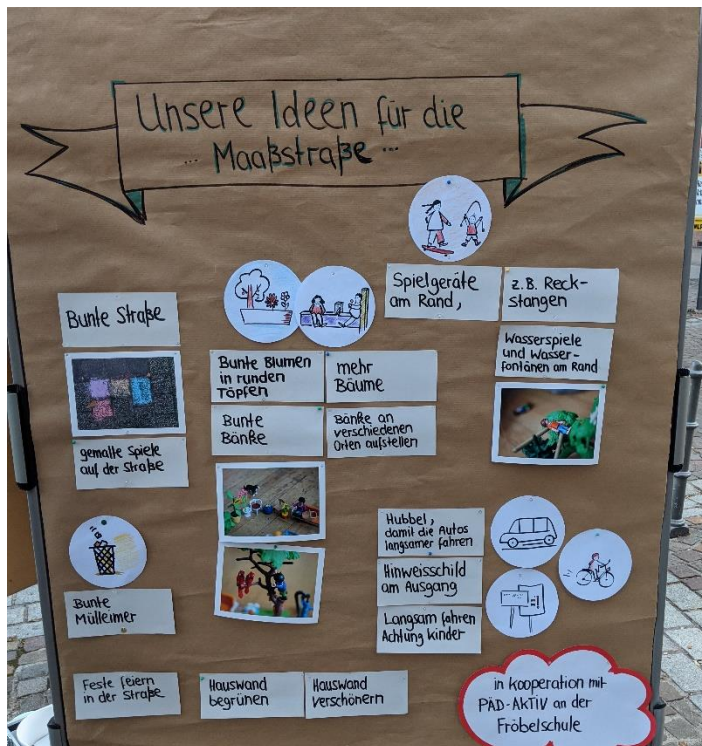




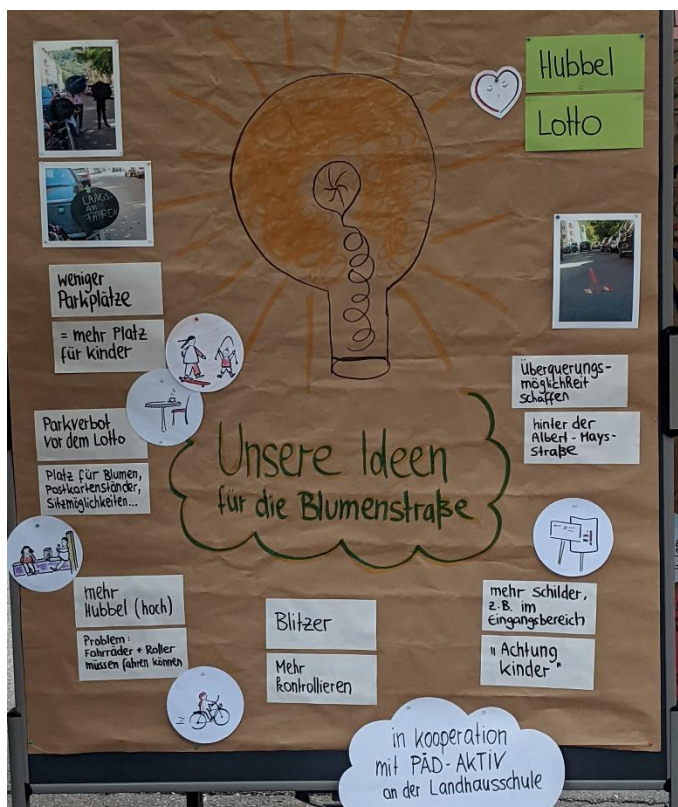
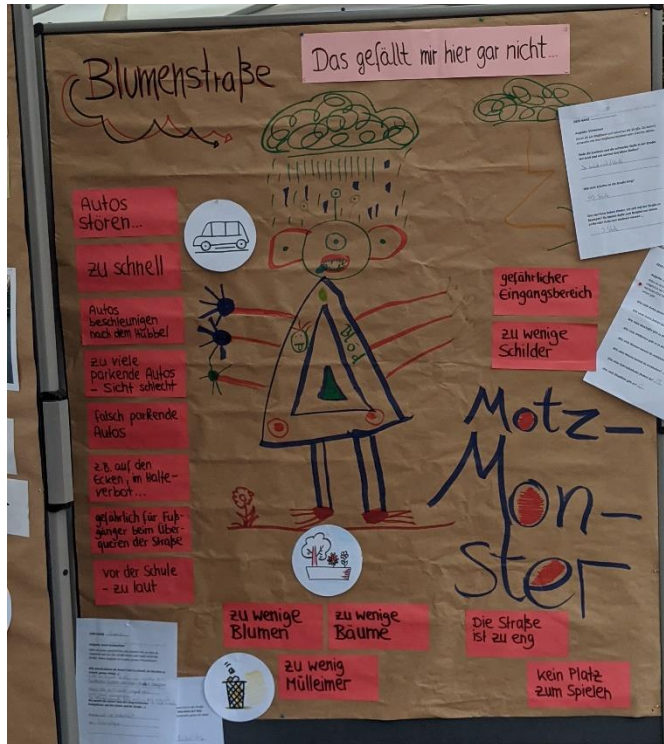
A.2 Präsentationsplakat Rohrbach, Achim-von-Arnim-Straße



A.3 Präsentationsplakate Wieblingen, Maaßstraße

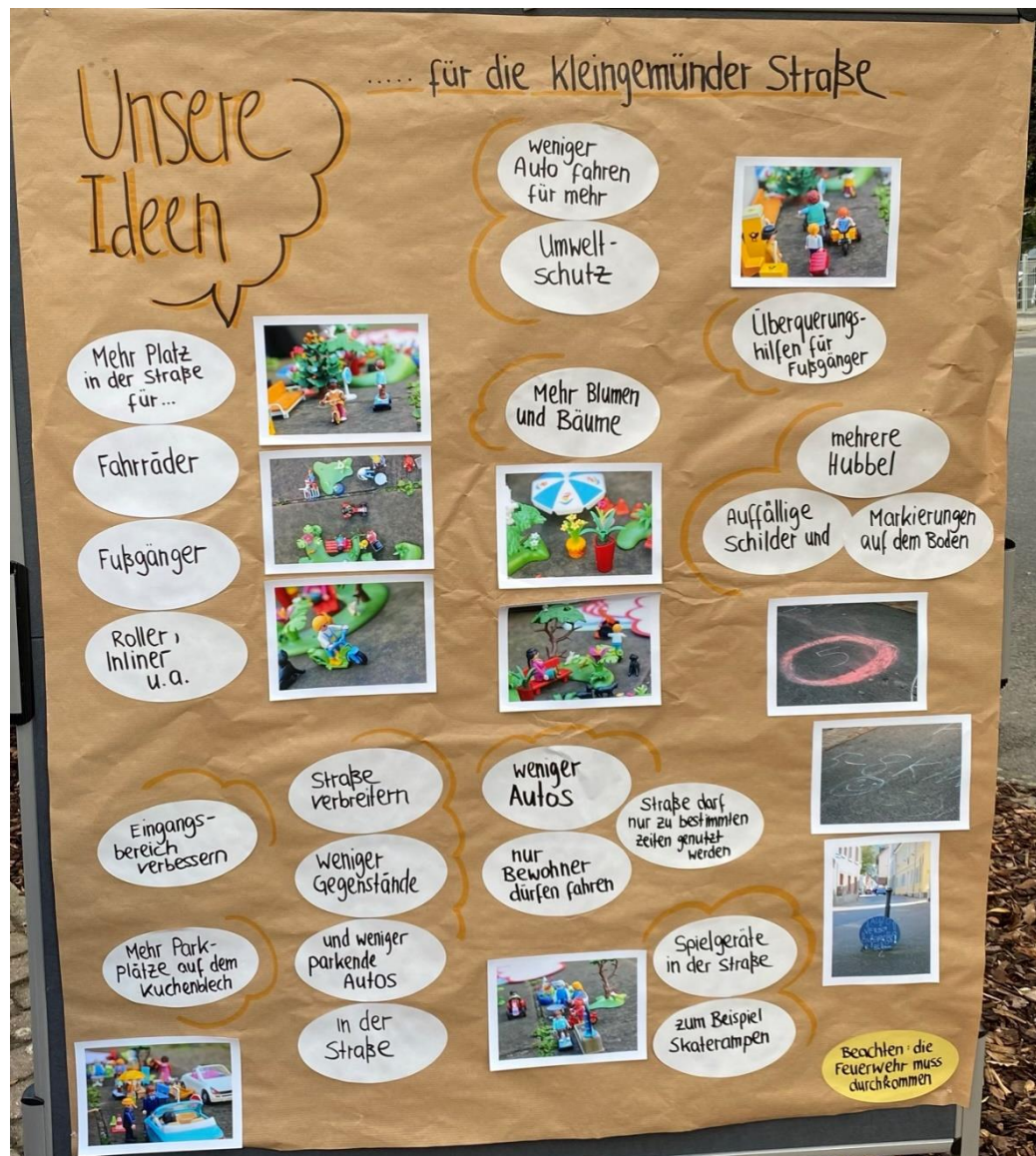


A.4 Präsentationsplakate Weststadt, Blumenstraße

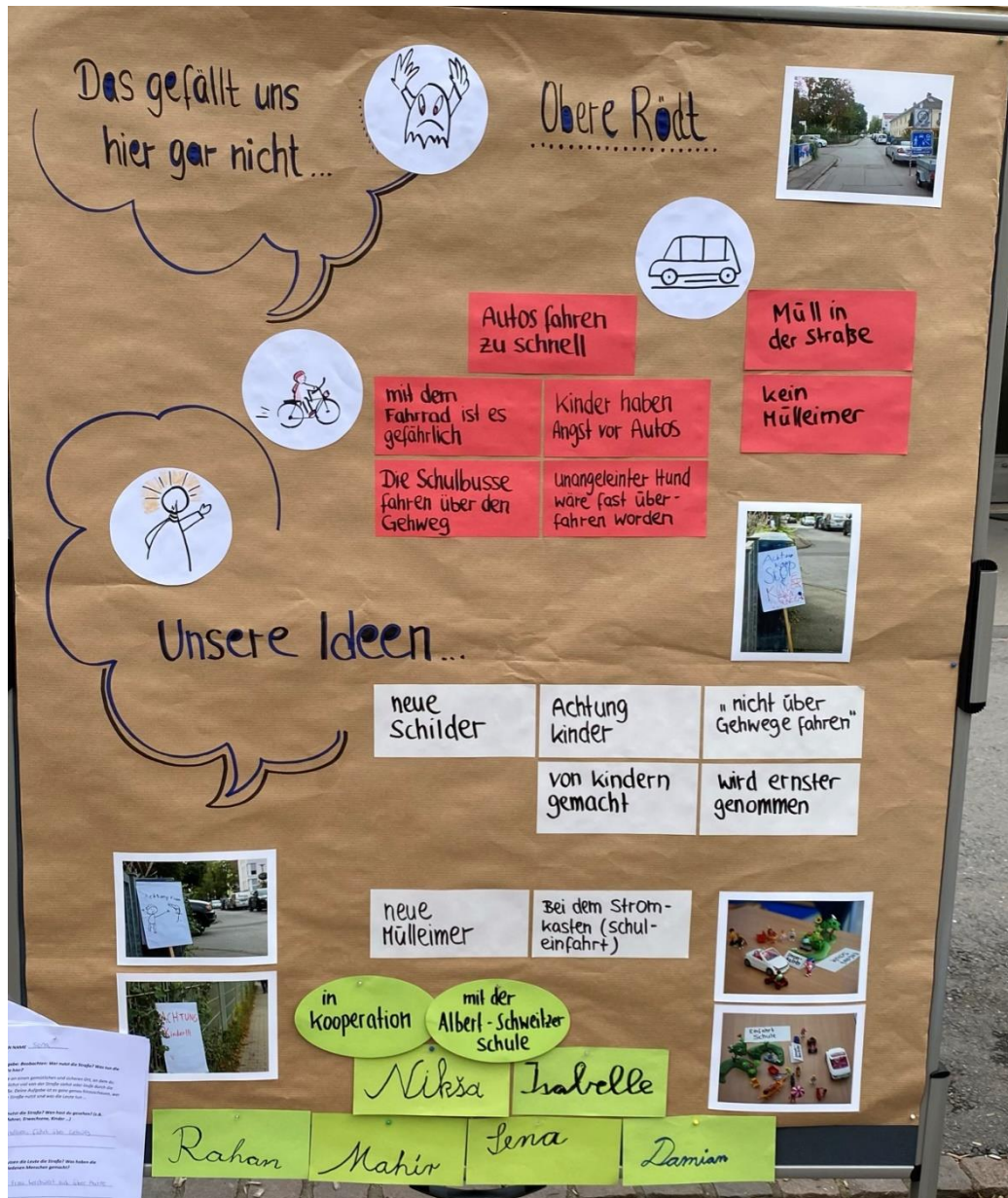


A.5 Präsentationsplakate Kleingemünderstraße, Ziegelhausen





A.6 Präsentationsplakat Obere Röd, Pfaffengrund



Impressum

Stadt Heidelberg

Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-4621500
stadtentwicklung@heidelberg.de

Bearbeitung und Koordination

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Fotos

Urs Südhof